



Antrag Nr. 1

Antragstellend: BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstitel: Aktiv für eine queersensible Kirche

Antragstext:

- 1 Die Diözesanversammlung möge beschließen:
2
3 Der BDKJ-Diözesanverband setzt sich für eine queersensible Kirche ein.
4 Wir beschäftigen uns in unseren Gremien und Gliederungen mit der Frage, wie queersensible
5 Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg gelingen kann. Wir wollen ein offener und
6 sicherer Raum für queere Menschen sein und setzen uns gegenüber Kirche, Politik und
7 Gesellschaft aktiv gegen die Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer
8 geschlechtlichen Identität und/oder sexuellen Orientierung und für deren Wahrnehmung und
9 Gleichberechtigung ein. Dazu bauen wir auf den Beschlüssen „Gott liebt alle Menschen 2.0“ und
10 „Geschlechtervielfalt“ der BDKJ-Diözesanversammlung II/2020 auf.
11
12 Dies geschieht insbesondere durch
13 - das Prüfen unserer eigenen Strukturen und unserer Untergliederungen
14 - die Forderung an die Bistumsleitung nach einer Einführung einer Stelle für Queere
15 Pastoral in der Hauptabteilung „Seelsorge“
16 - Positionierungen gegenüber der Politik
17 - das Aufgreifen und Berücksichtigen des Themas bei unseren Aktionen, Projekten und
18 Veranstaltungen, wie z. B. dem Sonntag der Jugend, Gottesdiensten etc.

Begründung:

Bereits 2020 haben wir zwei Grundsatzpapiere beschlossen, in denen wir uns verpflichten, uns für die Wahrnehmung queerer Menschen einzusetzen, sie in Bild und Sprache sichtbar zu machen und uns für ihren Schutz und gegen deren Diskriminierung in Politik, Gesellschaft und Kirche stark zu machen. Die jüngsten Ergebnisse der Studie „How are you?“ vom Bayerischen Jugendring (BJR) und dem Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung (IDA) zeigen jedoch, dass 94% der befragten LGBTQ-Jugendlichen und jungen Menschen häufig und in nahezu allen Lebensbereichen von Diskriminierung und Gewalterfahrungen betroffen sind. Wir sehen daher die Notwendigkeit, sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen und daraus konkrete Handlungen abzuleiten, wie wir die Diskriminierung queerer Menschen - auch in unseren eigenen Strukturen - verhindern können.

